Die Glocken in St. Matthäus

Die Glocken wurden

am 30. November 1954 von Karl Ceudnochowsky in Erding gegossen

und am ersten Weihnachtsfeiertag 1954 geweiht:

Die **Friedensglocke**,
unsere größte Glocke, hat ein Gewicht von 950 kg, einen Durchmesser von 123 cm und ihr **Schlagton ist e`**.
Die Inschrift der Glocke lautet: **„ER ist unser Friede“**. (Eph. 2,24)

Damit verkündet sie, dass Gott Frieden gemacht hat mit uns durch das Kommen Jesu Christi in die Welt. Sie mahnt uns aber auch, dass wir sein Angebot annehmen. Nur dort, wo der Mensch Frieden findet in Gott, kann er auch Frieden machen mit seinem Nächsten. Schon der Kirchenvater Augustin (354-430) schreibt: „Du Gott, hast uns geschaffen mit der Sehnsucht nach dir und unser Herz ist unruhig bis es Ruhe (Frieden) findet, Gott in dir.“

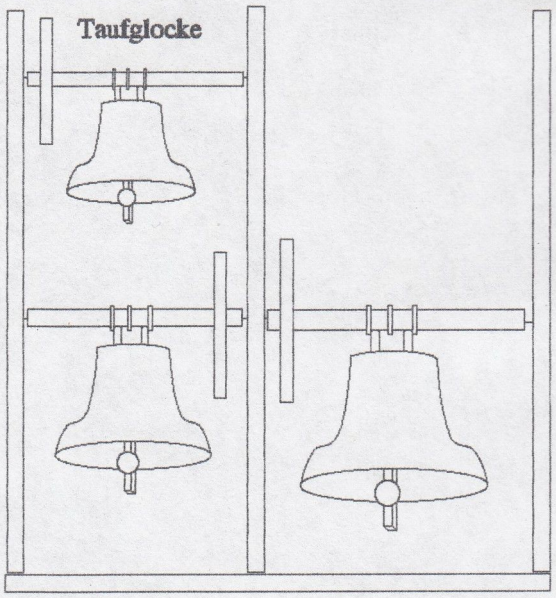
Die **Vaterunser - Glocke**
wiegt 540 kg, hat einen Durchmesser von 103 cm und schlägt auf **Ton g`**.
Sie trägt die Inschrift: **„Dein Reich komme“**. (Matth. 6,10)

Dabei werden wir daran erinnert, dass das Gottesreich immer etwas Gegenwärtiges und Zukünftiges zugleich ist. Gottes Reich ist jetzt schon überall dort, wo wir Menschen unter seiner Herrschaft leben und seinen Willen tun wollen. Zugleich ist dieses Reich aber auch zukünftig. Es ist das Reich auf das schon die Wunder (Zeichen) Jesu hinweisen und von dem die Offenbarung des Johannes (2,41) schreibt: „Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr da sein, noch Leid, noch Geschrei, noch Schmerz wird mehr sein, denn das Erste ist vergangen.“ Luther sagt in seiner Auslegung zu dieser Bitte des Vaterunsers: Gottes Reich kommt wohl ohne unser Gebet aus sich selbst; aber wir bitten in diesem Gebet, dass es auch zu uns komme.“

Die **Taufglocke**
hat ein Gewicht von 290 kg, ihr Durchmesser ist 84 cm und klingt auf **Ton h`**.
Die Inschrift lautet: **„Lasset die Kindlein zu mir kommen“.** (Mark. 10,14)
Das ist die tröstliche Zusage, dass es kein Menschenalter gibt, in dem wir dem Herrn nicht schon gehören dürfen. Gerade bei der Kindertaufe wird deutlich: „Der Herr nimmt uns an ohne unser Verdienst und Würdigkeit. Freilich will er, dass wir zu seiner Gabe bewusst ja sagen und in den Glauben hineinwachsen, der durch die Liebe tätig ist.“ (Gal. 5,6)

Die drei Glocken sitzen in einem Glockenstuhl aus Stahl. Jede wird durch eine elektrische Läutemaschine der „Herforder Elektrizitätswerke“ zum Schwingen gebracht. Die Glocken können vor und während der Gottesdienste von Hand (Schaltpulte sind im Gehäuse der Hauptuhr und an der Orgel) oder automatisch beim Tagesläutenzum Klingen gebracht werden.

H.P. / G.K.

Lage der Glocken im Gockenstuhl

(Von Westen gesehen)